

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und wird am Spätnachmittag ausgegeben. Preis vierteljährlich einschließlich Zustragen 2,40 M., zweimonatlich 1,60 M., einmonatlich 80 Pf. Einzel-Nummern 10 Pf. Alle Postanstalten, Postboten sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate werden mit 20 Pf. solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweispaltige Zeile 65 bez. 50 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 50 Pf.

Nr. 114

Sonnabend den 18. Mai 1918 abends

84. Jahrgang

Gesuche um Gewährung von Staatsbeihilfen für Volksbibliotheken sind unter Benützung des von der Maudisch'schen Buchhandlung in Freiberg herausgegebenen — in der Buchhandlung von Kästner, Dippoldiswalde, vorrätigen — Vordruckes bis 25. Juni hierher eingureichen. Später eingehende Gesuche können in diesem Jahre nicht berücksichtigt werden.

Nr. 484 D. Agl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 16. Mai 1918.

## Rälbermägen.

Die bei der Schlachtung von Rälbern anfallenden Rälbermägen sind von jetzt ab aus sämtlichen Orten des hiesigen Bezirks ausschließlich an die vom Kriegsaus-schuss beauftragte Einlieferungsstelle: „Einkauf und Verwertung von Fleischerei-Rohprodukten und Rohstoffen, e. G. m. b. H., Dresden-Fr. 33, Schlachthof“ abzugeben. (Zu vergl. Verordnung des Reichsanwalters vom 1. März 1917, Reichsgesetzbl. S. 195). Auf die Strafvorschrift in § 5 jener Verordnung wird besonders hingewiesen.

Nr. 2179 Mob. II. Agl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 14. Mai 1918.

## Derliches und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Nun ist es da, das liebe Pfingstfest. Herrliches Pfingstwetter, so scheint's wenigstens; im herrlichen Schmuck stehen Feld und Wald. Und im Frieden wäre jetzt wohl in den meisten Familien die Parole: Wohin die Reise? Es konnte schon etwas weiter gehen, denn es war ja Pfingsten! Ganz anders jetzt. Da ist erstens die leibige Wagenfrage, zweitens die Stiefelfrage. Dann ruft uns aber auch die Bahnverwaltung zu: Bleibe zu Hause! Und gerade diesen Ruf kann man nicht unbeachtet lassen schon aus vaterländischem Gefühl, dann aber auch aus eigenem Interesse, denn gar leicht kann passieren, daß man abends „liegen bleibt“, weil „alles besetzt“ ist, wie es jüngst irgendwo den Jahrmärtsbesuchern erging. Wollen wir darob murren? Nein und abermals nein! Denken wir an unsre tapferen Kämpfer draußen, wie die unter Umständen das Pfingstfest erleben. Wer weiß, was sie vielleicht gerade in diesen Tagen leisten müssen — auch für uns, für jeden einzelnen von uns; denken wir daran, daß mancher von ihnen vielleicht gerade am herrlichen Pfingsttag sein Leben opfern muß dem Vaterlande — und damit auch uns. Denken wir an die Familien, die in tiefer Trauer verlehrt sind durch den Heldentod lieber Angehöriger. Die lange Dauer des Krieges stumpft das Gefühl für all das Große, Heroische ab, das ist menschlich begreiflich. Der Umstand, daß die Heimat von den Schreden des Krieges Gott sei Dank wenig sieht, trägt weiter dazu bei. Aber gerade deshalb sei heute daran erinnert, heute am Pfingstabend. Und wir wollen uns dann bescheiden mit dem, was uns bleibt; gern bescheiden mit einem Spaziergang in unsre herrliche Umgebung in der Hoffnung, daß wir das nächste Pfingstfest erleben können in Gemeinschaft mit unsren tapferen Kämpfern, in der Hoffnung auf den endgiltigen Sieg der deutschen Sache. In diesem Sinne: Frühliche, das heißt hoffnungsvolle Pfingsten!

— **Ewald Seidel**, Gerichtsaktuar beim Amtsgericht Dippoldiswalde (war als Unteroffizier eingezogen) erhielt das Eisene Kreuz 2. Klasse.

— **Planier-Oberleiter Paul Donath**, Turnwart des alten Turnvereins, im Hause H. S. Reichel beschäftigt, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet. Er besitzt bereits die Friedrich-August-Medaille in Bronze.

— Am 1. Feiertag von vormittags 11 Uhr an wird zum ersten Male die Kapelle des Grenadier-Reg. 101 Plagmusik auf dem Markte spielen, womit „unsre Garnison“ sich bei den Dippoldiswaldern gewiß besonders ein-schmeichelt.

— Da an diesen Kriegs-Pfingstfeiertagen die gewohnten Vergnügungen immer noch nicht dargeboten werden können, sei der Besuch von B. Kochs Schiffspielen in Dippoldiswalde und Schmiedeberg angelegentlich empfohlen. — Auch der Besuch der Viktorie-Sänger in der „Reichskrone“, am dritten Feiertag wird manchem Besucher die gewünschte Unterhaltung und Zerstreuung bieten.

— Beschränkung der Geltungsdauer der Fahrkarten zu Pfingsten. Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß mit den in der Zeit vom 18. bis mit 21. Mai d. J. geläufigen Fahrkarten die Fahrt am ersten Geltungstage angetreten werden muß. Auch mit den mit dem Stempel „Rückfahrt“ versehenen Fahrkarten oder mit Doppelfahrkarten hat die Rückreise am ersten Geltungstage zu erfolgen.

— Von anstehenden Tierkrankheiten trat am 15. Mai die Schweinepest in je einem Gehöft der Amtshaupt-

mannschaften Löbau, Dresden-N. und Großenhain, die Brustseuche der Pferde in je einem Gehöft in der Stadt Chemnitz und der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg auf.

— Zur guten alten Zeit lehrte man auf vielen Bauernhöfen wieder zurück. Wie zu Großvaterszeiten, hält man wieder zu eigener Wollbeschaffung seine zwei oder drei Hauschafe, ebenso kommt das Spinnrad wieder zu Ehren. Dabei handelt es sich in der Hauptsache um die Beschaffung von Strickwolle zum Stricken von Strümpfen. Auch Flach wird hier und da wieder gebaut und selbst verarbeitet.

— Zur Warnung für Säbner möge folgender Fall dienen: Ein auswärtiges Gericht verurteilte einen Mann zu zwei Monaten Gefängnis, weil er einen Zeitungsgewerkschaftler willkürlich belogen und sich später damit rühmte, eine unrichtige Nachricht durch die Presse verbreitet zu haben.

— **Walter.** Der Gefangenenverein zu Cöthmannsdorf veranstaltet am 1. Pfingstfeiertag, wie aus dem Inserat in heutiger Nummer zu ersehen, eins seiner beliebten Konzerte, zu dem die Vortragsfolge sehr abwechslungsreich und unterhaltend zusammengestellt ist. Ein zahlreicher Besuch wird auch diesmal sicher lohnen.

— **Ruppendorf.** Die hiesige Kriegshilfsstelle bewilligte auf Veranlassung ihres Leiters an ca. 80 wenig bemittelte Schulkinder von Ruppendorfer Heeresangehörigen einen Betrag von 200 M. zur Beschaffung von Schreibheften und gedruckten Schulbüchern, die infolge der allgemeinen Verteuerung erheblich im Preise gestiegen sind und deren rechtzeitige Beschaffung gerade in der Osterzeit mit ihren gesteigerten Ausgaben für Wohnungsmiete, Konfirmationsausstattung usw. namentlich in kinderreichen Familien auf Schwierigkeiten stößt. Die Freude über die unerwartete Spende war groß.

— **Georgenfeld.** Zwei aus Oberfrauendorf am 12. d. Mts. entflohenen Russen wurden in der Nacht vom 14. zum 15. d. Mts. vom Landsturmann Flemming bei einem Patrouillengang an der sächsisch-österreichischen Grenze wieder festgenommen.

— **Hermisdorf (Ergeb.).** Ausgezeichnet wurden in letzter Zeit im Kriege mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse Gutsbesitzer Bruno Liebcher, Tischlermeister Ernst Hennig, Max Martini, Sohn des Privatus Bruno Martini, Erwin Hennig, Sohn des Gutsbesitzers Hermann Hennig, Reinhard Liebcher, Sohn des Gutsbesitzers Hermann Liebcher (Nr. 85); die bayerische Verdienstmedaille erhielt Baugewerke Franz Flemming.

— **Dresden, 17. Mai.** Heute mittag fand im Albertinum in Anwesenheit von Vertretern der staatlichen und städtischen Behörden sowie zahlreicher Ehrengäste die feierliche Eröffnung der vom Ausschuss für deutsche Kolonialpropaganda veranstalteten Kolonialausstellung statt.

— **Dresden.** Der 28. Verbandstag der landwirtschaftlichen Genossenschaften im Königreich Sachsen findet am 24. Mai im Vereins Hause statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Vortrag des Generalsekretärs des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften Brenning über die genossenschaftlichen Aufgaben nach dem Kriege.

— **Loschwitz.** Das Grundstück Körners Weinberg, das seit längerer Zeit zum Verkauf stand, ist nunmehr von dem General der Infanterie und kommandierenden General des 12. Reserve-Armee-Korps Karl Eugen Horst Eder v. d. Plawitz erworben worden.

## Waschmittel für Schwerarbeiter

sind dem Stadtrate in geringer Menge überwiesen worden. Die Abgabe erfolgt durch Kaufmann Scheibe gegen Seifenkarten, die vorher zur Abstempelung im Rathauszimmer Nr. 8 vorzulegen sind.

Stadtrat Dippoldiswalde.

## Die Gemeinde-Verb.-Sparkasse Schmiedeberg

ist Montags bis Freitags vormittags 8—1 und nachmittags 3—5 Uhr, an Sonnabenden von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags geöffnet. Die Einlagen werden vom Tage nach der Einzahlung bis zum Tage vor der Rückzahlung verzinst.

Verwaltung mündelsicherer Wertpapiere.

Weitere amtliche Bekanntmachungen siehe Beilage.

— **Tharandt.** Am Mittwoch vollenden sich 50 Jahre, seit Geheimrat Hofrat Professor Dr. Roppe als junger Professor und Nachfolger des Professors Dr. Willkomm an die Forstakademie in Tharandt kam und seines Amtsvorgängers Wohnung im Hause des Seifenledermeisters Donald bezog, die er mit seiner Familie bis heute ununterbrochen bewohnt. Das ist gewiß ein Jubiläum, das von seltener Treue zeugt und beiden Teilen, Mieter und Vermietern, zur Freude und Ehre gereicht.

— **Leisnig.** In der Nacht zum vorigen Sonnabend wurde in Seidewitz einem Grubenarbeiter ein Läufer-Schwein aus dem verfallenen Stalle gestohlen. Die Spitzhunden stachen das Tier an Ort und Stelle ab, hatten aber dann auf der Bahnstrecke bei Marschwitz das Pech, einem Bahnwärter zu begegnen, vor dem sie die Flucht ergriffen, wobei sie das in einem Sack geborgene Schwein im Stich ließen.

— **Leipzig, 16. Mai.** Das Stadtverordnetenkollegium beschloß in seiner gestrigen Sitzung, vom 17. Mai an eine Erhöhung der Preise für Gas von 20 auf 22 Pf. für das Kubikmeter und für Elektrizität von 40 auf 50 Pf. für die Kilowattstunde einzusetzen zu lassen. — Ferner kam zur Kenntnis, daß der Rat auf eigenem Grund und Boden und mit eigenem Kapital eine große Baugesellschaft zur Herstellung von Kleinwohnungen errichten wird. Die Stadt würde einen Zuschuß von 300 000 Mark zu zahlen haben.

— **Aus dem Erzgebirge.** Der Armerungsarbeiter Max Fischer aus Tannenbergr ist nach dreijähriger russischer Gefangenschaft zurückgekehrt. Leider mußte er erfahren, daß seine Ehefrau kurz vor seinem Eintreffen beerdigt worden war.

— **Eisenstod.** Die Obstbäume stehen gegenwärtig im Erzgebirge in voller Blüte. Kirchen, Wepfel und Pflaumen zeigen außergewöhnlich reichen Blütenanlag, dagegen werden die Birnbäume nach der vorzüglichen vorjährigen Ernte heuer weniger Früchte bringen.

— **Zwickau.** Einem hiesigen Geschäftsmann wurden für über 1000 M. Stoffe gestohlen. Durch Zufallsnahme eines hiesigen Polizeihundes wurde der Täter in der Person eines Lehrlings des Bestohlenen ermittelt.

— In einem Straßenbahnwagen wurden einem Fahrgaste 1250 Mark bares Geld und Wertpapiere gestohlen.

## Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums zu Dippoldiswalde

am 17. Mai 1918.

Anwesend sämtliche Mitglieder des Kollegiums und die Stadträte Sieholt und Liebel.

— Kenntnis genommen wird von einer Mitteilung des hiesigen Garnison-Kommandos, daß die Kapelle des 1. Erz-Batl. Gren.-Reg. Regiments 101 an jedem 2. Sonntag im Monat in Dippoldiswalde auf dem Markte Plagmusik spielen wird; von Dankschriften der Beamten, Mästerschullehrer, Angestellten, Ruhegehaltsempfänger und Arbeiter für Gewährung weiterer Teuerungszulagen und von einem Ratsbeschlusse, nach welchem Bürgermeister Zahn vom 3. Mai bis zum Ablauf seiner Dienstzeit (20. Mai) beurlaubt ist.

— Einem Gesuche entsprechend bewilligt man gleich dem Rate dem Reichsdeutschen Hilfsbund in Oesterreich bis auf weiteres einen Jahresbeitrag von 20 M. Der Bund verfolgt für unsre Landsleute in Oesterreich ähnliche Zwecke wie in Sachsen der Heimatbund.